



Point de Presse «Die Strategie zur Bekämpfung invasiver Neophyten» vom Mittwoch,  
15. Juni 2016

## REFERAT VON SABINE TSCHÄPPELER, FACHSTELLE NATUR UND ÖKOLOGIE

### *Es gilt das gesprochene Wort*

Stadtgrün Bern erhält seit Jahren Anfragen von Einzelpersonen, Gruppen, Firmen und Schulklassen für Natureinsätze. Seit kurzem vermehrt auch aus dem Asylbereich. Es ist schön zu sehen, dass so viele bereit sind, freiwillig etwas Sinnvolles für die Natur und unsere Gesellschaft zu tun. Dieses Potenzial wollen wir für die Bekämpfung der invasiven Neophyten nutzen. Dabei sind wir nämlich, wie wir heute schon gehört haben, auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Invasive Neophyten haben sich einfach schon zu weit ausgebreitet und wuchern teilweise so schnell, dass wir das nicht alleine schaffen könnten. Die Neophytenbekämpfung eignet sich im Übrigen sehr gut für den Einsatz von Laien: Unter professioneller Anleitung können auch Unerfahrene – und wie wir hier vor Ort sehen werden auch Kinder – viel erreichen.

Damit die freiwilligen Helferinnen und Helfer gezielt und sinnvoll eingesetzt werden können, bauen wir seit Anfang März eine neue Koordinationsstelle für Neophyten und Freiwilligenarbeit auf. So stellen wir eine professionelle Betreuung der Freiwilligen und eine gute Koordination der Einsätze sicher. Freiwillige sollen wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Interesse wenden können und sie sollen für ihren Einsatz entsprechende Unterstützung und Wertschätzung erhalten. Unsere Erkenntnisse und Erfahrungen sollen dann auch als Grundlagen für den Einsatz von Freiwilligen in anderen Bereichen dienen.

Die neue Koordinationsstelle soll darüber hinaus Auskunft- und Dokumentationsstelle rund um die Neophytenbekämpfung sein. Sie wird mit betroffenen Grundbesitzern des öffentlichen und privaten Raumes zusammenarbeiten, sie informieren, unterstützen und motivieren, auf ihrem Grund ebenfalls aktiv zu werden.

Gemeinsam können wir mehr erreichen, deshalb suchen wir viele Freiwillige, die uns helfen, die problematischen Pflanzen regelmässig auszureissen und korrekt zu entsorgen. Das können Einzelpersonen sein, die «ihr Revier» überwachen und die problematischen Arten immer wieder beseitigen. Es können aber auch Schulklassen, Firmen, oder Einzelpersonen sein, die sich an speziellen Aktionen beteiligen.

Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Freiwillige bei uns melden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt im schönen Erholungs- und Grünraum von Bern.